

## Basel III: beschlossene Sache

Der Baseler Ausschuss hat eine Verschärfung der bestehenden Eigenkapitalanforderungen bekanntgegeben. So erhöhen sich die Mindestanforderungen für das so genannte harte Kernkapital von 2 auf 4,5 %. Diese Verschärfung soll schrittweise in der Zeit von Januar 2013 bis Januar 2015 in Kraft treten. Zudem müssen Banken einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 % für künftige Stressphasen vorhalten, wodurch sich die Quote für das harte Kernkapital auf insgesamt 7 % beläuft. Eine risikounabhängige Verschuldungskennziffer, die das 33-fache von Tier-1 betragen soll, wird voraussichtlich 2018 verbindlich eingeführt.



### INTEGRATION ABGESCHLOSSEN

Weniger als 18 Monate nach der Verschmelzung der Dresdner Bank mit der Commerzbank ist nach Angaben des Instituts die Integration „in weiten Teilen abgeschlossen“. Unter anderem tragen mittlerweile rund 1.600 Filialen und andere Gebäude das neue Markenzeichen.

## Deutsche Bank kauft Postbank komplett

„Die Schritte, die wir jetzt eingeleitet haben, werden die Deutsche Bank noch stärker machen“, zitiert das Kreditinstitut auf seiner Homepage seinen Vorstandsvorsitzenden Dr. Josef Ackermann. Die Deutsche Bank will die Postbank nun komplett übernehmen und damit „eine führende Position im europäischen Privatkundengeschäft einnehmen“ und ihren Ertragsmix deutlich verbessern, gibt Ackermann in einer Pressemitteilung zu Protokoll. Derzeit hält sein Haus 29,95 % der Aktien der Postbank. Wie viel die Deutsche Bank den Postbank-Aktionären pro Anteil anbietet, steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest, der Preis dürfte aber „in der Größenordnung von 24 bis 25 Euro je Aktie liegen“, heißt es in der Mitteilung. Finanziert werden soll der Kauf über eine Kapitalerhöhung von „mindestens“ 9,8 Mrd. Euro. Das frische Kapital soll darüber hinaus „auch die Kapitalbasis mit Blick auf regulatorische Änderungen und künftiges Wachstum stärken“.

## Beratung: persönlicher & bunter!

Der Vertrauensverlust, den Finanzdienstleister nach der Krise erleiden mussten, ist enorm. Nach den vielen Negativschlagzeilen wird von der Branche ein deutliches Umdenken verlangt. Damit scheinen die jahrelangen Automatisierungsstrategien im Bankgeschäft und der Online-Banking-Trend einen Dämpfer zu erfahren. Der persönliche Kontakt und die Filiale rücken wieder stärker in den Fokus. Statt eines virtuellen Beraters sucht der Kunde nach realen Gesprächspartnern und neuen Bankkonzepten, die ihm wirklich weiterhelfen und seinen Alltag erleichtern.

In Italien überrascht der Privatkunden-Ableger der Mediobanca-Gruppe CheBanca! – zu Deutsch: „Was für eine Bank!“ – mit einem shoporientierten Filialkonzept ([www.chebanca.it](http://www.chebanca.it)). Ein hochwertiges und für Banken außergewöhnlich offenes Store-Design mit Kinderspielecke, Computerterminals und Beratungsin-seln zeichnet das Konzept ebenso aus wie die großzügigen Öffnungszeiten. Das Besondere daran: Im Unterschied zu dem Q110-Konzept, das die Deutsche Bank nur auf einige Filialen und Städte ausgeweitet hat, wird das Konzept von CheBanca! bereits in einem dichten Filialnetz umgesetzt. Damit schließt CheBanca! die Lücke zwischen seriösem Banking-Geschäft auf der einen und kreditproduktspezifischen Shoplösungen von Anbietern wie easyCredit oder Norisbank auf der anderen Seite.

Axel Liebetrau

